

So düster sehen junge Autoren die Zukunft

23 Teilnehmer sind beim Jugendschreibwettbewerb dabei / Wir stellen die Beiträge der Sieger auszugsweise vor

Von Tobias Lehmann

Rethen. „Wenn die Jugend von heute in die Zukunft schaut, tut sie das mit wenig Optimismus und viel Pessimismus.“ Dieses eher traurige Fazit zog Uwe Märtens, Mitglied des Calenberger Autorenkreises, über den neunten vom Kunstkreis Laatzener ausgerichteten Jugendschreibwettbewerb. Die vorgegebenen Themen lauteten dieses Mal „Die Welt von morgen“ und „Niemand kann uns aufhalten“. Insgesamt 23 Autoren im Alter von zehn bis 18 Jahren hatten sich daran beteiligt und unter anderem von ihren Erwartungen und Visionen der Zukunft erzählt. „Diese düstere Sicht der heutigen Jugend ist mehr als nur eine Warnung. Es ist eine Aufforderung an uns Erwachsene“, sagte Märtens.

Anschließend zeichnete er gemeinsam mit Bürgermeister Jürgen Köhne die diesjährigen Preisträger aus: In der Altersklasse zehn bis 13 freute sich Florian Elbrandt über den ersten Platz, gefolgt von Alischa Rana, Juliana Elbrandt und Mathilda Mittendorf. Den ersten Preis in der Altersklasse 14 bis 18 Jahre bekam Kaspar Anneus Lübbert, die Plätze zwei und drei gingen an Elisabeth Girmann und Marie Lindert. Den Sonderpreis der Calenberger Autoren bekam Dana Marina Löhlein. „Sie schreibt in ihrer Geschichte den Satz: Ich möchte ohne Vorurteile denken. Das finde ich bemerkenswert“, sagte Märtens.

Der Laatzener Florian Elbrandt war schon mehrfach dabei. Im Jahr 2017 hatte er den Wettbewerb zuletzt gewonnen, im vergangenen Jahr bekam er mit seiner Geschichte



Freuen sich über ihre guten Plätze beim Jugendschreibwettbewerb: Kaspar Anneus Lübbert (hintere Reihe von links), Marie Lindert, Alischa Rana, Florian Elbrandt und Elisabeth Girmann sowie Dana Marina Löhlein (vordere Reihe von links), Mathilda Mittendorf und Juliana Elbrandt.

FOTOS: TOBIAS LEHMANN

den Sonderpreis der Calenberger Autoren. Der Wettbewerb ist nicht auf Laatzener beschränkt, sodass sich auch dieses Jahr wieder zahlreiche junge Autoren aus anderen Städten beteiligt haben, unter anderem aus Lehrte, Hannover und Hemmingen. Der 16-jährige Lübbert kommt aus Hamburg. Er zählt zu denjenigen, die eine düstere Vision der Zukunft beschreiben.

Texte erscheinen als Buch

Erstmals gibt es die eingereichten Texte in einem Buch des Ganymed-Verlags. Es ist bereits mit einem Vorwort von Märtens unter dem Titel „Die Welt von heute & morgen“ erhältlich.

Monika Gorbuschin, Vorsitzende des Kunstkreises, bedankte sich bei den sechs Jurymitgliedern. Dazu zählten Mitglieder des Calenberger Autorenkreises sowie des Kunstkreises. Gorbuschin hatte ihnen die Berichte wie jedes Jahr anonymisiert gegeben. Die Juroren wussten lediglich das Alter der Autoren, doch weder Name noch Geschlecht. Die beiden Erstplatzierten bekamen jeweils 100 Euro, für den zweiten Platz gab es jeweils 50 Euro und für den dritten Platz 30 Euro.



Die vollständigen Siegertexte der beiden Erstplatzierten lesen Sie im Internet unter haz.de/schreiben2019

AUSZUG AUS DEM TEXT VON KASPAR ANNEUS LÜBBERT

Das falsche Gleis

Bürger der Vergangenheit, Optimisten, Pessimisten, Futuristen und desinteressierte Teenager, mit rasender Geschwindigkeit rattert die Dampflokomotive „Deutschland“ über ihre krummen Schienen durch die immergleiche, verdorrte Pampa. Unter den Reisenden herrscht große Uneinigkeit über das Ziel der Reise, denn ein jeder meint, er wisse, wohin der Weg führe. Den einen geht es darum, vor den anderen Zügen anzukommen. Andere wollen im Rückwärtsgang zurückrollen, bis der Zug beim altbekannten Heimatbahnhof angekommen ist. Weitere verbreiten Hassreden auf den Zugführer. Doch wirklich wissen, wohin die Fahrt geht, kann niemand, denn, was die Fahrgäste gerne vergessen: Es gibt keine Fenster.

Ein ähnliches Empfinden muss es gewesen sein, den Wandel von Politik, Gesellschaft, Kultur und Ethik im Jahr 2018 abzuschätzen. Doch diese Zeiten sind vorbei. Heute, im Jahr 2028, sind wir am Ziel unserer Reise angekommen.

1. DAS FALSCHES GLEIS

Wir sind an einem Bahnhof angekommen. „Fortschritt“ steht in großen Leuchtbuchstaben über dem Eingang geschrieben. Es folgt mein Bericht über Deutschland im Jahre 2028, kurz nach der Ankunft am

Gleis „Fortschritt“, an dem „alles schneller geht, alles einfacher ist und (fast) jeder im Überfluss leben kann“ (Zugführer, August 2028).

1.1 FORTSCHRITT & WISSENSCHAFT

Innovation und der daraus folgende Luxus prägen das Leben der zukünftigen Deutschen wie kaum etwas anderes. Selbstfahrende Autos, Drohnen, Haushaltsroboter und selbstspülende Toiletten machen den Deutschen das Leben um einiges leichter. Die Deutschen lieben diese ungeheure Bequemlichkeit und sind nur zu gern bereit, Tausende Euro dafür zu bezahlen. Dieses Geld steht ihnen natürlich zur Verfügung, denn die Mehrzahl der Deutschen ist reicher geworden, also beinahe.

Was mit den Millionen durch Arbeitslosigkeit gedrängten Menschen passierte, die keinen Zugang zu einer Ausbildung hatten oder einen Beruf erlernten, den einfache künstliche Intelligenzen effizienter zu erfüllen wussten, ist in den öffentlichen Debatten kein allzu wichtiges Thema.

1.2 DER NEUE HUMANISMUS

Schon im Jahr 2018 schienen große Teile der Menschheit manchen Grundwerten des Humanismus wie Nächstenliebe, Toleranz, Bescheidenheit und Empathie abgeschworen zu haben. Dieser Effekt potenziert sich in der Folgezeit. Die Deutschen haben keine Lust mehr auf Ethik, sondern auf Klamotten, Autos, Geld und Popularität.

Die oben genannten Werte verschwimmen.

Nächstenliebe wird zu Neid, Toleranz zu Gleichgültigkeit. Bescheidenheit wird zu Prasserei, Empathie zum sympathiegenerierendem Schauspiel.

In zehn Jahren schon lieben die Menschen nicht mehr. Stattdessen wünschen sie sich in eine statusbedingte Verbindung der Oberflächlichkeit hinein, projiziert und angeworben durch Konzerne wie Parship, Elitepartner und Lovescout 24. Was die Bewohner der Zukunft „lieben“, ist ein Trugbild: Ein verfälschtes Porträt, ein kurzer Steckbrief und ein Vermittlungsalgorithmus, der sich das Recht herausnimmt, Amor zu spielen. Die wesentlichen Kriterien zur Auswahl von potenziellen Partnern sind entweder oberflächlicher oder finanzieller Natur ...



Kaspar Anneus Lübbert

AUSZUG AUS DEM TEXT VON FLORIAN ELBRANDT

Eine fast spontane Klassenfahrt

Ich muss euch leider etwas sagen“, war das Erste, was Herr Goldhorn der Klasse 9c am Montagmorgen mitteilte. Es war ein kalter Februartag, an dem die Sonne das Klassenzimmer selbst durch die hohen Fenster nicht wärmen konnte. „Wie ihr ja wisst, ist eure Klassenlehrerin Frau Fruchtmeyer schwanger und kann nicht zur Schule kommen. Leider habe auch ich eine Operation. Die ist in zwei Wochen und leider nicht verschiebbar. Ich werde dann eine Weile nicht zur Schule kommen können. Ihr habt also in dieser Zeit sehr viel Unterrichtsfall.“

„Gibt es denn keine Vertretungslehrer?“, fragte Max. Er war zwischen dem Gerede seiner Klassenkameraden kaum zu verstehen. „Seid mal kurz leise!“, rief Herr Goldhorn. Das Getuschel wurde gedämpft. „Ich denke, dass ein Teil des Unterrichts stattfinden kann. Wir müssen aber damit rechnen, dass – wie jetzt auch schon – viele Lehrer krank sein werden. Daher müssen wir uns darauf einstellen, dass ihr viel Unterrichtsfall haben werdet.“ In der Klasse war die Hölle los. Durcheinander wurden viele Fragen auf einmal gestellt: „Wie lange dauert das Ganze?“, „Kriegen wir Vertretungsaufgaben?“, „Danke, dass wir ausschlafen dürfen!“, „Wen kriegen wir als Vertretung?“, „Dürfen

wir in den Freistunden ans Handy?“, „Können wir die Schule nicht einfach ganz ausfallen lassen?“, „Leise! Leise!! Ruhe!!!“ Das war Herr Goldhorn. „Die Operation findet am Freitag statt. Die Woche danach muss ich im Krankenhaus bleiben und die darauf folgende Woche noch zu Hause. Ich kann noch nicht sagen, wer mich vertreten wird. Ich gebe euch aber einige Aufgaben. Wenn ihr die fertig habt, habt ihr keine weiteren Hausaufgaben. Das generelle Handyverbot in der Schule kennt ihr ja – darüber müssen wir nicht wieder neu diskutieren. Und nein, die Schule fällt nicht komplett aus, egal wie sehnlich ihr es euch wünscht. Ich schlage vor, wir nutzen die verbleibende Zeit jetzt bestmöglich und machen noch etwas Unterricht!“ Er hatte nicht auf Timo geachtet, der leise sagte: „Vielleicht können wir ja dafür sorgen, dass Herr Goldhorn ganz entspannt ins Krankenhaus gehen kann – und es auch für uns eine unvergessliche Woche wird...“

„Du willst was?“, fragten Timo Klassenkameraden ihn in der Pause. Er hatte alle zusammengetrom-

melt, damit sie gleich von Beginn an alle mitmachen und beteiligt waren. Denn er wusste: Der Plan, der in seinem Kopf immer konkretere Züge bekam, war in der Realität zeitlich und organisatorisch kaum zu stemmen. „Habe ich doch gerade gesagt: Wir organisieren eine Winterwoche im Harz. Wenn wir das ohne Lehrer aus der Schule hinbekommen, und trotzdem unsere Wochenaufgaben schaffen, hilft das doch auch der Schulleitung und Herr Goldhorn. Dann haben wir die schon einmal auf unserer Seite. Das ist die Chance für eine ganz besondere Klassenfahrt. Und ich finde, die haben wir uns verdient.“

Schließlich hatten wir in der fünften Klasse ja gar keine. Das müsste unsere Eltern doch überzeugen, wenn es um die Beteiligung an der Finanzierung geht.“ „Ich glaube nicht“, warf Mira leise ein. Als alle den Blick auf sie richteten, fuhr sie fort: „Meine Schwester ist vor vier Wochen erst auf Klassenfahrt gefahren. Das war schon knapp, und wir haben lange vorher Zuschüsse beantragt. Ich glaube nicht, dass meine Eltern das Geld für eine weitere Fahrt haben.“ ...



Florian Elbrandt



Jetzt auch bei der HAZ & NP in Laatzener!

Basis-Schulungen für

Tablet-Einsteiger

Lernen Sie die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten, Einstellungen und Apps Ihres Tablets kennen. Der perfekte Einstieg in die Welt der Tablets.

Kosten: ab 29,99 € p.P.*, für HAZ/NP Media-Store Kunden kostenlos (Rundum-sorglos-Paket)

iPad-Einsteigerschulung:

Do., 21.02., 14-17 Uhr

Samsung Tab/Huawei MediaPad-Einsteigerschulung:

Do., 21.03., 14-17 Uhr

- Grundeinstellungen und persönliche Anpassungen Ihres Tablets
- WLAN, mobile Daten, Internet- und Sicherheitshinweise
- Apps (de-)installieren und positionieren
- HAZ/NP E-Paper

Anmeldung: Direkt vor Ort in der HAZ/NP-Geschäftsstelle, Albert-Schweitzer-Str. 1 in Laatzener oder unter haz-mediastore.de/schulungen

Hannoversche Allgemeine Neue Presse

*Leihgerät auf Anfrage